

Surreale Filme von Florian Lettl

Die wahnsinnige Zitrone (1998)

14 Minuten

Wolfgang Lettl wird beim Entwerfen eines Bildes beobachtet. Dabei schläft er ein. Traum und Wirklichkeit beginnen sich zu vermischen. Leben, Tod und Sexualität, Wasser, Fruchtbarkeit und Feuer, begegnen sich, werden lebendig und von Wolfgang Lettl im Traum erlebt.



“SUB“ (1998)

6.30 Minuten

Ein Auge schließt sich, in ihm vermischt sich die Wirklichkeit mit Bildern von Wolfgang Lettl. Er holt aus dem Element Wasser neue Wirklichkeiten hervor. Das Auge, das Boot, das Wasser und die Möwe werden kombiniert mit Lettels Bildern zu einem ruhigen, meditativen Film.



Das Mädchen (1999)

3.30 Minuten

Ein sehr experimenteller Film in dem Florian Lettl mit der Kamera "malt". Der Film fängt das Gefühl der Angst ein, das ein kleines Mädchen in einer ihm fremden Erwachsenenwelt erlebt.



Claras Hochzeit (1997)

5 Minuten

Für die Braut eine ernste Angelegenheit, auch wenn der Bräutigam die Oma und der Priester bzw. Chauffeur der Opa ist.



Riegele (1998)

6 Minuten

Ob seines etwas merkwürdigen Inhaltes - eine Bierabfüllung, die sich wohl eher zum Malen surrealer Bilder denn zum Trinken eignet - darf er nur mit Sondergenehmigung der Brauerei gezeigt werden.



Türen (2004)

10 Minuten

In unserem Leben öffnen und schließen sich immer wieder Türen. Ausgangspunkt für diesen Animationsfilm war Lettls Kindheitstraum von den „Drei Türen“, der ein Schlüssel zum Verständnis für seine surreale Malweise ist.



Die Operation (1999)

21 Minuten

In diesem sehr anspruchsvollen Film verarbeitete Florian Lettl seine Gefühle in Zusammenhang mit der schweren Krankheit von Wolfgang Lettl im Jahr 1999.

